

## ***Bemerkenswerte Pflanzen in der Ackerbauschule (86)***

### ***Iris 'Katharine Hodgkin' – eine geheimnisvolle Schöne***

Zwerg-Iris sind in unseren Gärten nicht weit verbreitet – Schade, denn sie sind robust, meist farbenfroh und blühen so früh, dass sie mit den Schneeglöckchen und Krokussen um die Wette blühen.

Die Zwerg-Iris 'Katharine Hodgkin' stellt dabei unter den schon nicht häufigen kleinen Zwiebel-Iris eine große Besonderheit dar. Nicht ganz zu Unrecht wird sie auch „Orchideen-Iris“ genannt.

Die einzigartige Blütenfarbe der unerhört exotisch wirkenden Blüte ist schwer zu beschreiben. Auf einem cremefarbenen Grund mit grünlichem Schimmer zeigt sich ein feines lichtblaues Netzwerk der Blütenblattadern. Gelbe Zonen und Flecken am Schlund verstärken die schillernde Erscheinung.

Diese Iris, die aus einer Kreuzung zweier Wildarten hervorgegangen ist (*Iris histrioides* und *Iris winogradowii* aus den Gebirgen der Türkei bzw. Georgiens) wird nur 10-15 cm hoch. Sie blüht im März, fängt in manchen Jahren wie in diesem aber schon Ende Februar an, mit dicken Knospen aus dem Boden hervorzubrechen. Der Engländer E. B. Anderson, Schriftsteller und Gärtner, kreuzte in den 1960er Jahren diese Iris und erzielte diese wundervolle Pflanze, die er nach der Frau eines befreundeten Gärtners und Sammlers seltener Zwiebelpflanzen, Eliot Hodgkin, benannte. Noch einen Hinweis zur Botanik: Die Zwiebel-Iris wurde lange zur Gattung *Iris* gezählt, allerdings vertritt die Mehrheit der Botaniker heute die Auffassung, dass es sich dabei um eine eigene Gattung handelt – daher wird die Zwiebelblume seit ein paar Jahren unter dem botanischen Gattungsnamen *Iridodictyum* geführt. Die Zwiebel-Iris unterscheiden sich botanisch nämlich deutlich von den bekannten Schwertlilien und Bart-Iris – so besitzen sie zum Beispiel als Überwinterungsorgane Zwiebeln, während die „richtigen“ Iris-Arten Rhizome ausbilden.

Wie alle Zwiebel-Iris sollte man die Zwiebeln im Herbst, spätestens bis Mitte Oktober, etwa 10 cm tief in den Boden stecken. Dabei ist auf einen genügend lockeren Boden, den man, wenn er zu schwer ist, mit Sand oder Splitt drainieren kann, und einen sonnigen und sommertrockenen Standort zu achten (der aber auch unter lichtem Schatten eines Laubstrauches liegen kann, denn sonnig muss der Standort vor allem zur Blütezeit im ausgehenden Winter und frühen Frühjahr sein). Die Iris verbreitet sich durch Tochterzwiebeln, wichtig ist jedoch, dass keine zu starke Konkurrenz sie im frühen Frühjahr bedrängt. Nach der Blüte erscheint das irisartige schmale Laub, welches langsam zurücktrocknet. Wichtig ist – wie bei allen Zwiebelpflanzen, die sich noch ausbreiten sollen – das Grün nicht zu früh zu entfernen, sondern zu warten, bis es abgetrocknet ist. So hat die Pflanze genug Kraft gesammelt, um für das nächste Jahr wieder Blüten und auch Tochterzwiebeln ausbilden zu können.

'Katharine Hodgkin' ist recht robust und genauso leicht zu halten wie andere Zwiebel-Iris. Pflanzen Sie diese wundervolle Zwiebel-Iris aber unbedingt an einen Platz, an dem ihre geheimnisvolle Schönheit besonders gut zur Geltung kommt und Sie diesen kleinen Schatz der Gärten sehen können.

Text und Fotos: Eike Jablonski, LTA